

Freiwillige Feuerwehren ziehen positive Bilanz

Die Löschzüge mussten 244 Mal ausrücken und helfen.

Von Friedemann Bräuer

Cronenberg. Die Freiwilligen Feuerwehren Cronenberg und Hahnerberg konnten zuletzt auf ihren Hauptversammlungen zufrieden Bilanz ziehen, auch wenn die Cronenberger kritisch anmerkten, dass in ihrer Fahrzeughalle an der Kemmansstraße kein Platz für eventuell anzuschaffende Neufahrzeuge mehr ist. „Die Kapazität ist ausgeschöpft“, sagte Löschzugführer Dirk Jacobs, der im Vorjahr 244 Einsätze vermelden konnte. Dazu zählen nicht nur die reine Brandbekämpfung, sondern auch diverse Ersthelfereinsätze, bei denen die Patienten nach Erstversorgung dem Rettungsdienst übergeben wurden.

Einen etwas kuriosen Einsatz gab es auch. „Da wurde uns der Absturz eines Paragliders gemeldet. Wir sind ausgerückt und haben rund sechseinhalb Stunden nach dem Verunglückten gesucht, ihn aber nicht gefunden. Entweder falscher Alarm, oder der Paraglider hat seinen Flugschirm selbst eingesammelt und sich davon gemacht.“ Glimpflicher als erst erwartet ging ein Unfall aus, bei dem auf der Hauptstraße eine Person von einem LKW überrollt worden sein sollte. „Da war nur der Rettungsdienst erforderlich“, stellte Jacobs erleichtert fest.

Eine angenehme Aufgabe bei der Hauptversammlung: Heinz Vitt (87) wurde für 70-jährige Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr in Cronenberg geehrt. Er gehört zur Gruppe der 30 Ehrenmitglieder, die das Einsatzalter

von 60 Jahren überschritten haben. „Aber, wir haben für ein älteres Mitglied einen Antrag auf Dienstverlängerung gestellt“, berichtet Jacobs und freut sich, dass es auch eine Nachwuchsabteilung mit zwölf jungen Mitgliedern gibt.

Neuer Zugführer für den Löschzug Hahnerberg

Auf dem Hahnerberg, genauer gesagt an der Theishahner Straße, hat der Löschzug Hahnerberg mit Daniel Rupp einen neuen Zugführer, der die Nachfolge des beruflich stark eingespannten Dieter Schierwagen antritt. Nach Vorschlag in einer geheimen Abstimmung des LZ Hahnerberg wurde Rupp auch von Ulrich Zander, dem Chef der Feuerwehr Wuppertal, bestätigt. Voraussetzung für die Qualifikation zum LZ-Führer ist die Absolvierung eines entsprechenden Lehrganges am Feuerwehr-Institut in Münster.

240 Einsätze hatten die Hahnerberger im vergangenen Jahr, wobei die 18 Stunden von Hamminkeln eine besondere Stellung einnahmen. „Da hatte tagelanger Starkregen zu massiven Überflutungen geführt, und die 5. Bereitschaft mit Zügen aus Wuppertal (2), Remscheid und Solingen ist ausgerückt und hat in Hamminkeln und Umgebung unter anderem die Keller leergepumpt“, berichtete Daniel Rupp. Der LZ Hahnerberg verfügt aktuell über 65 aktive Feuerwehrleute, 20 Angehörige der Jugendfeuerwehr und 20 Mitglieder der Ehrenabteilung.

Alle Löschzüge in Wuppertal sind bei ihrer eminent wichtigen Arbeit stark an engagiertem Nachwuchs interessiert und haben dazu eine entsprechende Initiative mit Plakaten gestartet.